



## Drascha zum Wochenabschnitt Behar

von *Rabbiner Yehuda Pushkin*

Stuttgart, 10. Mai 2020 – 16. Ijar 5780

Liebe Freunde!

In Paraschat BeHar erzählt uns die Thora über die Mizwa von Schmita, vom siebten Jahr.

Und dann bekommen wir noch eine wichtige Ergänzung des Gebots der Ruhe des Landes – die Mizwa von Jowel, vom fünfzigsten, oder Jubiläumsjahr.

Und so steht es geschrieben:

**וְסִפַּרְתָּ לָּהּ, שִׁבְעַת שָׁנִים--שִׁבְעַת שָׁנִים, שִׁבְעַת פְּעָמִים וְהָיוּ לָּהּ, יְמֵי שִׁבְעַת שָׁנִים, תְּשַׁע  
וְאַרְבָּעִים, שָׁנָה.**

Zähle dir sieben Feierjahre, sieben Jahre siebenmal: so sind dir die Tage der sieben  
Feierjahrkreise neun und vierzig Jahre.

Dann überspringen wir einen Passuk,

**וְקִדַּשְׁתֶּם, אֶת שְׁנַת הַחֲמִשִּׁים שָׁנָה, וּקְרַאתֶם דְּרוֹר בְּאָרֶץ, לְכָל-יֹשְׁבֵיהָ; יִבֹּל הוּא, תְּהִיָּה לָכֶם, וְשַׁבְתֶּם אִישׁ  
אֶל-אֲחֻזָּתוֹ, וְאִישׁ אֶל-מִשְׁפַּחְתּוֹ תָּשֻׁבוּ;**

Und heiligt das Jahr, das Fünzigjahr, ausrufet Freilaf im Land all seinen Insassen:  
Heimholer sei es euch, da kehrt ihr zurück jedermann zu seiner Hufe, jedermann zu seiner  
Sippe sollt zurück ihr kehren.

Rabbi Schlomo Ephraim von Lunschic in seinem Buch Kli Jakar kommentiert den ersten Vers  
und stellt fest, dass es hier eine versteckte Botschaft gibt. König David sagt in Tehilim, in  
Psalmen

**יְמֵי שְׁנֹתֵינוּ בָּהֶם שִׁבְעִיעַ שָׁנָה**

Die Tage unsrer Jahre sind für sich siebzig Jahre.

Die typische Lebensdauer beträgt siebzig Jahre (Baruch HaShem, hat die Medizin Fortschritte  
gemacht und die durchschnittliche Lebensdauer ist gestiegen). In den ersten zwanzig Jahren

hat sich unser Verstand noch nicht vollständig entwickelt, und deshalb gibt es bis 20 kein Karet, also Excision-Strafe. Die Thora lehrt uns, was wir mit den anderen fünfzig Jahren anfangen sollen. Nun, wir müssen jeden Moment zählen lassen, und wenn wir das tun, dann gehören die Tage uns.

Wir haben ein Jowel (und wenn wir Glück haben, sogar zwei) zu leben und wir ernten, was wir säen. Wir müssen uns diese Zeit nehmen, um in unserem geistlichen Wachstum zu investieren.

Ihr  
Rabbiner Yehuda Pushkin  
IRGW-Ortsrabbiner für Stuttgart